

direkt am Ufer des Taf im Ortskern von Laugharne. Sir John Perrot ließ die Festung ab 1575 in ein stattliches, komfortables Herrenhaus umgestalten. Der noble und mächtige Gönner fiel am königlichen Hofe in Ungnade, wurde 1592 wegen Hochverrats verurteilt und starb noch im selben Jahr in Gefangenschaft. Eine Begehung der Burg ließ Experten zu dem Schluss kommen, dass Laugharne Castle von minderer Bauqualität sei und in den nächsten Jahren mit Sicherheit einstürzen werde. Und so steht die Burg über 400 Jahre nach diesem „Gutachten“ immer noch.

■ April–Okt. tägl. 10–17 Uhr. Erw. 4 £, erm. 2,40 £, Senior 3,20 £, Familie 11,60 £. ☎ 01994-427906, www.cadw.wales.org.uk.



Laugharne Castle

Llandeilo und Umgebung

Der geschichtsträchtige Ort am westlichen Rande der Black Mountain, 24 km östlich von Carmarthen, wird von Touristen meist links liegengelassen. Schuld daran ist die Schnellstraße, die mitten durch das kleine Llandeilo führt – kaum hat man sich umgedreht, ist man schon durch; dabei gibt es einiges zu sehen.

Llandeilo liegt zwar in Carmarthenshire, gehört aber eher zu den Brecon Beacons. Sie befinden sich direkt vor dem Ort und machen ihn zu einer guten Basis für Touren zu dem im Westen des Nationalparks gelegenen Black Mountain und zahlreichen anderen Sehenswürdigkeiten in der nahen Umgebung, wie die Burgen und Gärten. Llandeilo selbst besteht aus ein paar Straßen mit vorwiegend viktorianischer und georgianischer Architektur rund um die Hauptstraße Rhosmaen Street. Hier befinden sich auch die Pubs, Restaurants und Unterkünfte. Zum Essen gehen die Einheimischen vor allem ins Angel Inn und ins Cawdor, am Wochenende zieht es sie ins White Horse

Inn, einen urigen, von der örtlichen Familienbrauerei Evan Evans Brewery betriebenen Pub. Der Eigentümer ist oft anwesend und erzählt gern spannende Geschichten. Dabei trinkt er sein international preisgekröntes Ale, und man sieht ihm an, dass es schmeckt.

Für einen so kleinen Ort wie Llandeilo gibt es eine ganze Reihe hochwertiger Läden und Touristengeschäfte. Das liegt auch daran, dass Swansea und die südlichen Industriegebiete durch die A 483 und die direkte Bahnverbindung quasi um die Ecke liegen. Viele Einheimische arbeiten dort und bringen Geld ins Dorf. So haben sich in der Market Street einige Design- und Delikatessengeschäfte (z. B. Olive Branch Delicatessen) niedergelassen, die man hier nicht vermuten würde.

Die Lage hoch über dem Tal des Towy (walisisch Tywi, der längste ausschließlich durch Wales fließende Fluss) machte Llandeilo einst zu einem strategisch wichtigen und gut zu verteidigenden Ort. Schon früh befand sich hier ein Flussübergang.

Die **Saint Teilo Church** von 1850 besitzt einen mächtigen, spätmittelalterlichen Turm. Dieser diente den Anwohnern bei Angriffen als Schutz. Llandeilo ist nach dem heiligen Teilo benannt, einem der bedeutendsten Missionare aus dem 6. Jahrhundert. St Teilo soll hier gelebt haben, vielleicht liegt er auch in Llandeilo begraben. Genau weiß das niemand, aber es ranken sich viele Legenden um seine Person. Unterhalb des am Hang gelegenen Friedhofs der Saint Teilo Church, der weit älter ist als die Kirche selbst, befindet sich, versteckt in einer Mauernische in der Church Street, die **Quelle des St Teilo**. Das aus der Tiefe sprudelnde Wasser ist bei den Einheimischen sehr beliebt. So kommt der Ortsapotheker auch schon mal mit Kanistern vorbei, um Wasser für seinen Garten abzufüllen, damit der Rasen besser wächst. Die Anwohner der Church Street haben den wohl schönsten Ausblick im Ort. Etwas weiter die Straße hoch bieten sich an einer mit Bänken gestalteten Freistelle wunderschöne Fernblicke ins Flusstal mit den dahinter liegenden Hügeln.

Nach Süden fällt die Hauptstraße entlang bunt bemalter Häuser zum Fluss hin ab. Hier überspannt die steinerne **Llandeilo Bridge** den Fluss. Quer durch das Tal verläuft die **Heart of Wales Railway**. Die 120 Meilen lange Eisenbahnstrecke von Swansea nach Shrewsbury verläuft quer durch Wales und zählt zu den schönsten im Land. Sie ist vor allem bei amerikanischen Touristen beliebt. Anders als viele andere Strecken in Wales wurde sie nicht stillgelegt – und so besitzt ein so ländlicher Ort wie Llandeilo noch heute einen Bahnanschluss. Die **Railway Bridge** von 1852 ist ein seltenes Beispiel einer mit Fachwerkgitterträgern gebauten Brücke.

Einwohner 1700

Hin und weg Bus: Haltestelle an der New Road. Verbindung nach Swansea (80 Min.), Carmarthen (40 Min.), Llandovery (40 Min.).

Bahn: Die Heart of Wales Line von Swansea (70 Min.) nach Shrewsbury in England (3 Std.) macht in Llandeilo Station. Verbindung nach Llandovery (20 Min.), Llandrindod Wells (1½ Std.) und Llanelli (45 Min.).

Parken Von der Crescent Road führt gegenüber der Llandeilo Civic Hall eine Stichstraße zu einem großen Parkplatz.

Übernachten The Plough Rhosmaen, Boutique-Hotel kurz hinter dem Ort in Richtung Llandovery. Zimmer mit schönen Ausblicken auf die Umgebung. Das Haus hat eine Sauna und einen Fitnessraum. Zimmer ab 66 £. Oft Paketpreise, etwa in Verbindung mit Golf oder dem Besuch der umliegenden Gärten. Rhosmaen, Llandeilo, ☎ 01558-823431, www.ploughrhosmaen.com.

MeinTipp Cawdor, elegantes, komplett auf Vordermann gebrachtes historisches Boutique-Hotel von 1796, die weit und breit beste Übernachtungsadresse. Zimmer und Appartements, dazu ein von den Einheimischen gern besuchtes Restaurant und ein Pub, den historische Fotos von Llandeilo schmücken. Zimmer ab 95 £. 72 Rhosmaen Street, Llandeilo, ☎ 01558-823500, www.thecawdor.com.

Glynhir Mansion, am Rande der Black Mountain in Glynhir, ca. 1,5 km nördlich von Ammanford, führt kurz vor dem Dorf Llandybie eine kleine Straße von der A 483 nach Osten zur Mansion. Ruhige, idyllische Unterkunft in einem Gebäude aus dem 17. Jahrhundert mit vier geräumigen Zimmern, Lounge und Speisesaal mit offener Feuerstelle. Auf dem Areal am Loughor-Fluss kann man auch historische Cottages mieten. Die lange Liste der angebotenen Aktivitäten umfasst Fischen, Reiten, Golfen und Birdwatching. EZ 45 £, DZ 75 £. Glynhir Mansion, Glynhir Road, Llandybie, ☎ 01269-850438, www.theglynhirestate.com.

Essen & Trinken The Angel, geräumiger Pub mit dem wohl besten Preis-Leistungs-Verhältnis vor Ort. Jeden Donnerstagabend gibt es ein regionales Themenbüffet für wenig Geld. 62 Rhosmaen Street, Llandeilo, ☎ 01558-822765, www.angelbistro.co.uk.

MeinTipp The White Horse Inn, Brauereipub der örtlichen Evan-Evans-Brauerei. In dem historischen Coaching Inn trifft sich der Ort. Die Atmosphäre ist locker, das Bier einfach klasse. 125 Rhosmaen Street, Llandeilo, ☎ 01558-822424, www.evanevansbrewery.com.

Dinefwr Castle

Läuft man von Llandeilo aus über die Bridge Street zum Tywi-Fluss und biegt vor der Brücke rechts ab, erreicht man nach einem schönen Spaziergang entlang des Flusses (etwa 2 km) Castle Wood mit der Burgruine von Dinefwr Castle (englisch: Dynevor). Die über dem Fluss auf einer Erhebung thronende Veste war im 12. Jahrhundert unter Rhys ap Gruffydd die wichtigste Residenz des walisischen Königreichs von Deheubarth. Nach dem Tod von Lord Rhys im Jahre 1197 stritt die Dynastie der Deuheubarths um dessen Nachfolge. Dinefwr wechselte nun häufig die Besitzer und erlangte nie wieder die Bedeutung, die sie unter Rhys ap Gruffydd hatte. Der überwiegende Teil der heutigen Ruine wurde im 13. und frühen 14. Jahrhundert errichtet. Das walisische und wichtige Zentrum fiel mit den Eroberungen Edwards I. Ende des 13. Jahrhunderts an die Engländer. In den folgenden Jahrhunderten wurde Dinefwr Castle größtenteils aufgegeben und nur noch sporadisch genutzt. Im 15. Jahrhundert orientierten sich die Bewohner bereits an anderen architektonischen Maßstäben, im 17. Jahrhundert erfolgten Umbauten zu einem Sommersitz. Die letzten großen Veränderungen gab es im 20. Jahrhundert, wobei auch ein Großteil der verfallenen mittelalterlichen Mauern wieder aufgebaut wurde. Der Wall-Walk, der Rundgang entlang der Außenmauern der Burg, bietet exzellente Ausblicke auf die Umgebung.

■ Tägl. 10–16 Uhr. Eintrittspreise fürs Gesamtareal s. u. Dinefwr-Park. ☎ 01558-824512, www.nationaltrust.org.uk.

Newton House und Dinefwr-Park

Knapp 1 km nördlich des Dinefwr Castle steht das Newton House. Vom ursprünglichen Bau findet man nur noch wenige Spuren. Der heutige Herrrensitz

wurde in den 1660er Jahren erbaut und 1856 im neugotischen Stil umgestaltet. Vom Tea Room blickt man hinaus in den **Deer Park**. Das Innere des Hauses zeigt überwiegend die Originaleinrichtung von 1912. Ein Raum ist der Geschichte von Dinefwr gewidmet. Schauspieler in historischen Kostümen helfen dem Besucher, sich in die Atmosphäre eines Herrschaftshauses aus dem frühen 20. Jahrhundert hineinzuversetzen.

Newton House steht inmitten des **Dinefwr-Parks**, in den auch Dinefwr Castle integriert ist. Der ab 1775 vom berühmten Gartenarchitekten Capability Brown gestaltete Landschaftspark zählt zu den schönsten Gärten in Großbritannien, darunter der Fountain Garden und ein mittelalterlicher Damwildgarten mit rund 100 Hirschen. Auch Rinder werden auf dem Areal gehalten. Eine Reihe von Spazierwegen, teils auch rollstuhlgeeignet, führt durch das weite Gelände. Hier steht im Wald versteckt die **Llandyfeisant Church**. Archäologische Grabungen förderten eine Reihe von römischen Funden zutage. Eines der beiden entdeckten **Roman Forts** ist das bisher größte jemals in Wales gefundene Kastell.

■ Newton House: Mitte Febr.–Okt. tägl. 11–18 Uhr. Nov. bis Mitte Febr. Fr.–So 11–16 Uhr. Erw. 7,60 £, Kind 3,80 £, Familie 19,10 £. Zum Newton House führt eine Straße von Llandeilo. Parkplatz direkt am Newton House. ☎ 01558-824512, www.nationaltrust.org.uk.

Aberglasney Gardens

Nur wenige Kilometer weiter im Tywi Valley, westlich von Llandeilo, lockt ein weiterer Höhepunkt der Gartenbaukunst. Der vier Hektar große Garten ist malerisch zwischen zwei Hügeln in das Flusstal eingebettet. Er beeindruckt durch eine Vielzahl seltener und ungewöhnlicher Pflanzen. Es gibt einen restaurierten elisabethanisch-jakobinischen Klostergarten (Cloister Garden) und den Parapet Walk, den einzigen in

Großbritannien noch erhaltenen Galeriedgang in einem Garten. Auf dem Gelände befinden sich zudem zwei Walled Gardens, ein auf 1600 datiertes Gatehouse, der Pool Garden sowie naturnah gestaltete Parkbereiche. Neu ist das Ninfarium, ein verglaster Garten, der in die Ruinen eines Teils der Gebäudeanlage eingebaut wurde. Beeindruckend sind auch die mehrere hundert Jahre alten, zu regelrechten Tunneln zusammengewachsenen Eibenbögen.

Anthony Rudd, Bischof von Saint Davids, kaufte das Land im Jahr 1600, ließ **Aberglasney House** als Familiensitz errichten und drumherum die Gärten anlegen. Im 18. und frühen 19. Jahrhundert wurde um- und angebaut. Aberglaslyn House hat 30 Schornsteine – da brachte eine auf der Anzahl der Kaminabzüge basierende Steuer ab 1670 die Hausbesitzer in arge finanzielle Bedrängnis. Wie das unweit gelegene Newton Haus (s.o.) hatte auch das Aberglasney House eine traurige jüngere Vergangenheit. Nach Verfall, Vandalismus und Diebstahl wurde das gesamte Areal vom Aberglasney Restoration Fund übernommen. Sogar die früheren Besitzer hatten sich an der Ausschachtung des Gebäudes beteiligt: Der Portikus tauchte plötzlich bei einer Auktion von Christie's auf. Die Versteigerung wurde verhindert, der Portikus steht wieder am Haus. Heute sind die Gärten für die Allgemeinheit geöffnet.

Wie es sich gehört, spukt es auch in Aberglasney House. Eine der zahlreichen Erscheinungen, Thomas Phillips, wohlhabender Chirurg und ehemaliger Besitzer der East India Company, starb hier 1824 – und erscheint seitdem immer wieder. Er soll für die hohe Säuglingssterblichkeitsrate in Aberglasney House verantwortlich sein, ebenso für die Kinderlosigkeit seiner Bewohner. Junge wie alte Bewohner starben plötzlich oder wurden vom Geist in den persönlichen und finanziellen Ruin getrieben. Bauarbeitern soll bei der Renovie-

rung des Hauses oft eine Frau erschienen sein – sie stand in der Ecke und kochte. Spuken soll es übrigens auch im Garten, vor allem in Pigeon House Wood am Rande des Areals.

■ April bis Ende Okt. tägl. 10–18 Uhr. Ende Okt. bis März 10.30–16 Uhr. Erw. 7,73 £, Kind bis 16 J. frei. Llangathen. Von der A40 bei Broad Oak nach Süden abbiegen. In den Gärten gibt es ein Café und ein kleines Gartenzentrum, wo man seltene Pflanzen kaufen kann. ☎ 01558-668998, www.aberglasney.org.

Dryslwyn Castle

Wer noch mehr vom Tywi Valley sehen will, findet knapp 5 km südwestlich im Örtchen Dryslwyn (an der B 4297, Abzweigung von der A 40) die nächste Burg. Von Touristenströmen weitgehend ungestört, steht hier ähnlich wie Dinefwr Castle eine Burg auf einer Erhebung über dem Fluss. Auch Dryslwyn Castle gehörte den Prinzen von Deheubarth, 1246 wird die Burg erstmals erwähnt. Mit ihrer Lage auf einer Bergspitze, dem mächtigen Bergfried und einem originellen Burghof ist sie eine typische walisische Festung. Ähnlichkeiten in der Bauweise von Dryslwyn und Dinefwr deuten darauf hin, dass beide Burgen etwa zur gleichen Zeit entstanden. Im 13. Jahrhundert wurde Dryslwyn durch den Anbau eines zweiten Hofes in seiner Größe fast verdoppelt, im Jahr 1287 war die Burg die größte von Walisern erbaute Festung im Land. Streitigkeiten zwischen dem Burgherren Rhys ap Maredudd und den Engländern eskalierten derart, dass diese mit einem 11.000 Mann starken Heer Dryslwyn Castle belagerten und es nach drei Wochen einnahmen. Für die Waliser hat die „Siege of Dryslwyn Castle“ (1287) noch heute große Bedeutung, handelte es sich doch um einen der letzten großen Kämpfe für ein weitgehend eigenständiges Wales. Wie damals nicht unüblich, bauten die Eroberer das, was sie vorher zerstört hatten, wieder auf. Im Anschluss an die Besetzung durch Owain Glyndŵr 1403

wurde die Burg Anfang des 15. Jahrhunderts zugemauert, dem Verfall preisgegeben und später ordentlich demoliert und angezündet – damit sie nicht mehr von anti-englischen Kräften genutzt werden konnte.

■ Tägl. 10–16 Uhr. Eintritt frei. www.cadw.gov.wales.



Das Great Glasshouse von Norman Foster

National Botanic Garden of Wales

Etwa auf halbem Wege zwischen Llandeilo und Carmarthen liegt nördlich der A 48 und südlich der A 40 bei Llanarthne der Botanische Garten von Wales. Die National Botanic Garden sind eine junge

Gartenanlage in historischem Umfeld. Die Neugründung im Jahr 2000 erfolgte auf der mittelalterlichen Anlage des Middleton Regency Water Park. Das riesige Areal gehörte dem Londoner Bankier William Paxton, der es 1789 erwarb und die Gärten anlegen ließ. Die Grundmauern der 1931 abgebrannten Middleton Hall, des Principality House (nicht zu besichtigen), des Staple Block, die Seen sowie der „Double Walled Garden“ (hier wird Gemüse für das passable Restaurant angebaut) stammen von der Originalanlage und wurden in die neue integriert. Bei der Neuanlage des Gartens gab man sich alle erdenkliche Mühe, an die große, in Vergessenheit geratene walisische Gartenbautradition anzuschließen und dem Besucher eine Vielzahl an Schönheiten zu bieten. Markantester Neubau ist wohl das riesige **Glashaus** des Architekten Norman Foster, neben dem Walled Garden eine der Hauptattraktionen. Der wundervolle kleine **Japanische Garten** wurde von der Chelsea Flower Show 2011 im Originalzustand nach Wales verbracht. Sehenswert ist auch das 60 Hektar große **Waun-Las-Naturreservat**, das im Norden und Osten an den Botanischen Garten grenzt. Das als Organic Farm betriebene Reservat zeigt eine immense Artenvielfalt. Der gesamte Botanische Garten wird nach ökologischen und nachhaltigen Kriterien gepflegt. Und auch außerhalb des eigentlichen Geländes wurde umgestaltet und renaturiert, sodass der Garten heute das Zentrum einer herrlichen Landschaft ist.

■ April–Okt. tägl. 10–18 Uhr. Nov.–März 10–16.30 Uhr. Erw. 11 £, erm. 9 £, 5–16 J. 5 £, Familie 30 £. Llanarthne, Carmarthenshire, ☎ 01558-667149, botanicgarden.wales.

Carreg Cennen

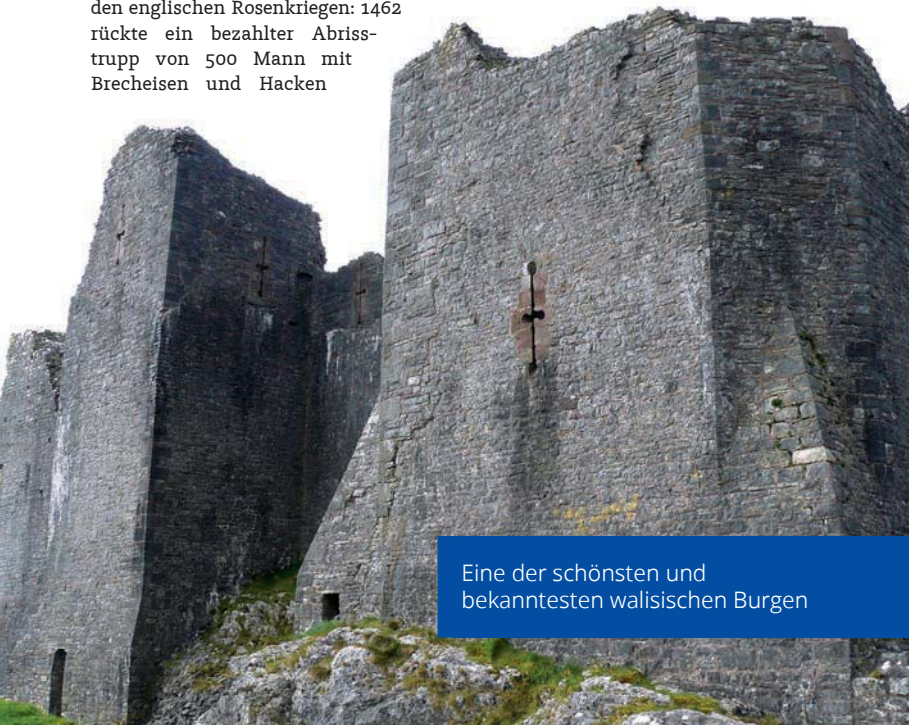
Knapp 7 km südöstlich von Llandeilo wacht eine der spektakulärsten und bekanntesten Burgen von Wales einsam auf einem 100 m hohen Kalksteinfelsen

über das Land – mit eindrucksvollen Ausblicken auf die ländlich-bäuerliche Umgebung und die Black Mountain.

Die Anlage geht wahrscheinlich auf Rhys, den walisischen Prinzen von Deheubarth im späten 12. Jahrhundert, zurück. Archäologische Funde deuten darauf hin, dass der Ort schon in prähistorischer und römischer Zeit genutzt wurde. Angeblich sollen Urien von Rheged und sein Sohn Owain, Ritter an König Artus' Tafelrunde (engl. King Arthur), hier die erste Burg gebaut haben. 1277 vertrieb König Edward I. die Waliser von Carreg Cennen, 1283 überantwortete er die Burg Lord John Giffard. Dieser baute sie im Rahmen des walisischen Burgenbauprogramms in den folgenden Jahrzehnten zu einem Stützpunkt der Engländer im südlichen Wales aus. Owain Glyndŵr erstürmte die Burg 1403 und richtete große Schäden an. Den heutigen ruinösen Zustand verdankt Carreg Cennen allerdings den englischen Rosenkriegen: 1462 rückte ein bezahlter Abriss-trupp von 500 Mann mit Brecheisen und Hacken

an und zerstörte die Burg systematisch, vor allem im Inneren. Man wollte verhindern, dass die Burg ein Stützpunkt für Rebellen und Räuber würde.

Das einstige Aussehen der Burg ist anschaulich auf Bildtafeln dargestellt. Höhepunkt des Rundgangs ist neben den sensationellen Ausblicken sicherlich die **Höhle**. Nach dem Abstieg durch einen langen, schmalen Gang gelangt man an dessen Ende zum Eingang einer etwa 50 m langen Höhle. Wenn dort nicht gerade zu viele Besucher sind, sollte man sich diese auf jeden Fall anschauen; Taschenlampen kann man vor Ort ausleihen. Zur Geschichte der Höhle gibt es diverse Erklärungsversuche. Der wohl zutreffendste ist, dass die Naturhöhle in die Burg integriert wurde, um einen Angriffspunkt zu beseitigen. Läge die Höhle außerhalb des geschützten Areals, hätten Feinde sie nutzen können, um die



Eine der schönsten und bekanntesten walisischen Burgen

Burg zu untergraben und zum Einsturz zu bringen. Der Berg unter Carreg Cennen verfügt übrigens über einige solcher Höhlen, die bis auf jene in der Burg allerdings unzugänglich sind.

■ April–Okt. tägl. 9.30–18 Uhr. Nov.–März 9.30–17 Uhr. Erw. 5,50 £, erm. 3,50 £, Senior 4,50 £, Familie 16 £. Parkplatz vor Ort. Nächste Bahn- oder Busstation in Llandeilo. Im CADW-Haus auf der Carreg Cennen Farm ein guter Laden und netter Imbiss. ☎ 01558-822291, www.cadw.wales.gov.uk.



Wanderung 1: Rund um Carreg Cennen

→ S. 360

Leichte Tour rund um eine der schönsten walisischen Burgen

Garn Goch

Die riesige spätprähistorische Burgwallanlage befindet sich in der Nähe des Ortes Bethlehem, nordöstlich von Llandeilo. Garn Goch ist ab Bethlehem ausgemaltes. Die beiden Bergfestungen **Y Gaer Fach** (kleines Fort) und **Y Gaer Fawr** (großes Fort) sind heute noch durch die massiven Steinhauflächen erkennbar. Für sein Alter ist auf

Gedenkstein mit walisischer Symbolik



Garn Goch noch viel zu sehen, u. a. die Tore und meterhohe Mauerreste. Wie viele Menschen haben wohl wie lange gearbeitet, um all den Sandstein aufzuschichten und den Berg abzuflachen? Das kleine Fort hat eine Größe von 1,5 Hektar, das große Fort misst 11 Hektar – über eine Länge von 800 m erstrecken sich die Burgen auf dem Bergrücken. Auf dem Areal befinden sich auch einige bronzezeitliche Grabsteinfelder. Der Ort wurde von den Erbauern wegen der leichten Verfügbarkeit von Baumaterial und seiner exponierten Lage über dem Tywi gewählt – heute genießt der Besucher die wunderbaren Ausblicke auf das Flusstal.

Leider lassen die Erklärungen und Wegemarkierungen zu wünschen übrig – oder es gibt gar keine. So muss man sich mit Faltblättchen und anderweitigen Informationen begnügen und seiner eigenen Interpretation der Steinhauflächen vertrauen.

Garn Goch ist Teil des Forest Fawr (Großer Wald), des ersten Geologieparks in Wales (www.fforestfawrgeopark.org.uk). Der 763 Quadratkilometer große Park umfasst den westlichen Teil des Brecon-Beacons-Nationalparks, etwa von Merthyr Tydfil und Brecon bis östlich von Llandeilo und Llandovery.

Direkt an dem kleinen Parkplatz beginnt unsere Wanderung durch und um Garn Goch.

**Wanderung 2:****Zum prähistorischen Fort Garn Goch**

→ S. 361

Durch abgeschiedenes Gelände am Rande des Tywi-Tals

Llandovery (Lanymddyfri)

Der Ort liegt am Zusammenfluss von Tywi, Gwydderig, Y Bawddwr und Bran. Das Stadtbild dominieren Gebäude aus dem 19. Jahrhundert. Nur selten, an Markttagen, erwacht der einst bedeutende Umschlagplatz für Tiere zum Leben. Die 1840 erbaute Alte Markthalle beherbergt heute das **Dinefwr Craft Centre**, ein Hort für Handwerkskunst und Souvenirs.

Llandovery Castle: Zu einem walisischen Ort gehört eine walisische Burg. Dem Walesbesucher stellt sich da irgendwann die Frage, ob im Mittelalter die gesamte Bevölkerung nur mit dem Bau von Festungen und Festungsmauern beschäftigt war. Oder gab es zu dieser Zeit Abermillionen von Walisern? Niemand scheint diese Fragen wirklich beantworten zu können.

Auf der kleinen Anhöhe südlich der King's Road an der Castle Street versteckt sich die Ruine von Llandovery Castle. Die 1116 von den Normannen erbaute Burg war ständiger Streitpunkt zwischen Eroberern und Einheimischen, u. a. zwischen Edward I. und Llywelyn the Last. Auch Glyndŵr und Cromwell machten sich an der Burg zu schaffen. Die heute sichtbaren Reste stammen überwiegend vom Ende des 13. Jahrhunderts. Eintritt frei.

Llandovery Heritage Centre: Die Ausstellung informiert über das kulturelle Erbe Llandovery und seiner Umgebung. Dargestellt werden lokale Persönlichkeiten, die Geschichte der Black Ox Bank, der ersten walisischen Bank, sowie die Historie der Cattle Drover, der Viehtreiber. Das Heritage

Centre befindet sich oberhalb der Touristinformation.

■ Ostern bis Okt. Mo bis Sa 10–16 Uhr. Eintritt frei. ☎ 01550-720693.

Information Tourist Information and Heritage Centre, tägl. 10–16 Uhr. Viele Broschüren über die Black Mountains. Heritage Centre, 9 Kings Road, ☎ 01550-720693.

Hin und weg Bus: Zentrale Haltestelle am Bahnhof. Fahrten nach Brecon (45 Min.), Carmarthen (80 Min.), Dolaucothi (25 Min.) und Llandeilo (40 Min.).

Bahn: Bahnhof an der A 40. Verbindung nach Llandeilo (20 Min.), Llandrindod Wells (1 Std.), Shrewsbury (2½ Std.) und Swansea (1½ Std.).

Parken Großer Parkplatz direkt unterhalb des Castles.

Übernachten Henllys Estate, 3 km nördlich von Llandovery in Richtung Cilycwm. Ländliche Unterkunft mit alten Holzböden und Balkendecken. Das Haus ist von Wald und einem Teich umgeben und nach wie vor eine aktive Farm. Sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. DZ ab 75 £. ☎ 01550-721332, henllysestate.co.uk.

Essen & Trinken The Castle Hotel, das schicke Hotel ist auch kulinarisch eine gute Adresse. Das schmackhafte deftige Essen kann man im Restaurant oder in der traditionellen Bar genießen. Kings Road, ☎ 01550-720343, www.castle-hotel-llandovery.co.uk.

In der Umgebung

Dolaucothi Gold Mines: Das Cothi Valley liegt im bewaldeten Hügelland nördlich von Llandovery. Von der Römerzeit bis ins 20. Jahrhundert hinein wurde in der Dolaucothi-Mine Gold geschürft, erst 1938 wurde sie geschlossen. Die Untertage-tour führt tief hinein in die historische Bergbaustätte. Oberirdisch gibt es eine Ausstellung und

einen umfangreichen Maschinenpark. Und wer mag, kann sich im Goldwaschen versuchen, Gold kaufen oder sein Geld im Dorfpub Dolaucothi Arms ausgeben.

■ Mitte März bis Juni und Sept.–Okt. tägl. 10.30–17 Uhr. Juli/Aug. 10–18 Uhr. Untertage-tour Erw. 8,40 £, Kind 4,20 £, Familie 21 £. Etwa 20 km nordwestlich von Llandoverly in Pumsaint an der A482. ☎ 01558-650177, www.nationaltrust.org.uk.

Südliches Pembrokeshire

Unsere Tour durch das südliche Pembrokeshire führt von Tenby, Manorbier und Pembroke über Haverfordwest in Richtung Nordwesten nach St David's (→ Nördliches Pembrokeshire). Wäre es in Wales wärmer, man würde sich hier fühlen wie am Mittelmeer. Die Küsten und Strände hier zählen zu den schönsten der Welt.

Tenby mit seinen bunten Häusern zwischen zwei Buchten, dem Burgberg sowie den vorgelagerten Inseln mit Fort ist ein walisischer Südseetraum. Um Pembroke herum mit seiner riesigen Burg liegen hübsche kleine und ein-

same Dörfer. Die Küste um den Milford Have Waterway ist die wohl spektakulärste von ganz Wales. Höhepunkt hier ist die Green Bridge of Wales. Und vor Dale liegen die Inseln mit ihren riesigen Populationen an Seevögeln.

Tenby (Dinbych-y-Pysgod) und Umgebung

Tenby mutet an wie ein bezauberndes Dorf auf Korsika oder in den Cinque Terre. Auf einer felsigen, strategisch wichtigen Landzunge inmitten fruchtbaren Landes gelegen, wurde Tenby wahrscheinlich im frühen Mittelalter von den Wikingern gegründet. Erstmals erwähnt wird es in einem Bardengedicht aus dem 9. Jahrhundert, im 11. Jahrhundert ließen sich die Normannen hier nieder. Das Städtchen mit knapp 5000 Einwohnern war in viktorianischer Zeit ein Seebad für die Reichen, eine Epoche, von der noch viele Gebäude zeugen. Dicht an dicht reihen sich die bunten Häuser auf dem Felsen, enge Straßen schlängeln sich zum Hafen und zum Strand hinunter. Über dessen schmalste Stelle, zur einen Seite vom gelben Sand des South Beach, zur anderen von Hafen und North Beach begrenzt, geht es hinüber zu dem ins

Meer ragenden Felsen mit dem Tenby Castle und dem Tenby Museum & Art Gallery.

Bei Ebbe kann man zur St Catherine's Island spazieren, die direkt vor der Stadt liegt. Etwas weiter draußen ragt Caldey Island aus dem Meer. Ausflugsboote dorthin starten vom Hafen aus. Mit einer Fülle an Restaurants, Hotels, Geschäften, Pubs und Unterhaltungsmöglichkeiten ist Tenby ein angesagtes Seebad für alle Altersgruppen. Die Stadt ist auch eine Ausgangsbasis für Wanderungen im Pembrokeshire Coast National Park (siehe Kastentext). Dieser beginnt unweit der Stadtgrenze – mit anderen Worten: Tenby liegt mit-tendrin.

Während der Saison im Juli und August ist die Stadt oft überlaufen, dagegen hat man außerhalb der Schulferien



Tenby ist ein touristisches Zentrum mit südländischem Flair

den Ort fast für sich. Wer sich die Zeit einteilen kann, sollte also im Mai, Juni, Ende August oder im September kommen. Als regionales Zentrum und Seebad verfügt Tenby über eine Vielzahl von Übernachtungsmöglichkeiten unterschiedlichster Kategorien und Preisklassen. In der Hauptsaison sind die Preise naturgemäß hoch und die Kapazitäten begrenzt, außerhalb der Saison findet man ohne Probleme eine günstige Übernachtungsmöglichkeit.

Tenby Museum and Art Gallery: Das älteste unabhängige Museum in Wales residiert in einem Überrest des mittelalterlichen Tenby Castle auf dem Castle Hill. Von hier bieten sich schöne Weitblicke auf Stadt, Hafen und Umgebung. Auf Castle Hill steht auch das Prince Albert Memorial. Im Museum findet man Sammlungen zur lokalen Archäologie und Geologie sowie Exponate zur maritimen Geschichte und Natur- und Sozialgeschichte von Pembrokeshire und Tenby. Die Gemäldegalerie zeigt u. a. Bilder von Gwen und Augustus John, die beide ihre Kindheit in Tenby verbrachten. Im Museumsladen gibt's

Bücher (auch gebraucht), Postkarten und Souvenirs. Vom Museumscafé hat man einen wunderbaren Ausblick auf Caldey Island und die Carmarthen Bay.

■ Tägl. 10–17 Uhr, im Winter nur Mo–Fr. Erw. 4,95 £, Kind in Begleitung frei. Castle Hill, ☎ 01834-842809, www.tenbymuseum.org.uk.

Saint Mary's Church: Das Gotteshaus überragt ein etwa 700 Jahre alter Turm, der älteste Teil der Kirche und zugleich einer der ältesten in ganz Pembrokeshire. Von oben hat man einen tollen Blick auf Stadt und Meer. Die anderen Teile des Gotteshauses stammen überwiegend aus dem 15. Jahrhundert. Das innen offen gestaltete und durch große Fenster lichtdurchströmte Schiff schmückt eine Reihe interessanter Kapellen und Grabsteine, u. a. der von Thomas White. Bekannt wurde White dadurch, dass er den noch jungen Henry Tudor vor König Richard versteckte. Etwas weiter entfernt von der Kirche, ebenfalls an der High Street, steht die Old Market Hall. Hier werden regionale Lebensmittel und Souvenirs verkauft.

■ High Street. www.stmaryschurchtenby.co.uk.